Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **67 (1949)**

Heft 6

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stände, die zurzeit in Oesterreich nicht zu beschaffen sind. Man hofft, die etwa 120 m lange, zur Hauptsache einstöckige Baute, die in leichter Krümmung angeordnet ist, bis zum Sommer 1949 fertigstellen zu können.

Spezialwagen für schwere Statoren von Turbogeneratoren. Im Nordostnetz der Britischen Eisenbahnen ist ein Spezialwagen in Betrieb genommen worden, der aus einem Tragbalken und zwei je sechsachsigen Drehgestellen besteht und mit welchem Statoren von Turbogeneratoren bis zu 150 t Gewicht und rd. 1000 mm Bohrung transportiert werden können. Eine Beschreibung mit Bildern findet sich in «The Engineer» vom 24. Dez. 1948.

Vorfabrizierte Bauelemente, die doch so empfehlenswert erscheinen, werden laut «Eng. News-Record» vom 4. Nov. 1948 auch in den USA noch nicht einmal bei 5% aller Bauten angewendet. Als Grund hiefür wird der noch zu wenig tiefe Preis angegeben. Immerhin wird erwartet, dass die Vorfabrikations-Methode, dank ihres zunehmenden Einflusses, ein weiteres Ansteigen der Baukosten aufhalten werde.

Neue amerikanische Lichtspieltheater zeichnen sich in zunehmendem Masse durch vornehme Einfachheit aus, wie verschiedenen, ansprechenden Beispielen in der November-Nummer 1948 von «Architectural Record» entnommen werden kann.

Hotelerneuerungen schildert Arch. Theo Schmid in Heft 11, 1948, des «Werk» an Hand von eindrucksvollen Beispielen aus Montreux, Interlaken und Grindelwald.

WETTBEWERBE

Schulhaus mit Turnhalle in Buchs, Kt. Aargau (SBZ 1948, Nr. 16, S. 226). 63 Entwürfe. Urteil:

1. Preis (3500 Fr.) B. Haller-Suter und F. Haller, Solothurn
2. Preis (3000 Fr.) Richner & Anliker, Mitarbeiter H. Geiser, Aarau
3. Preis (2200 Fr.) H. Hochuli, Zürich
4. Preis (2000 Fr.) O. Dorer, Mitarb. O. F. Dorer jun., Baden
5. Preis (1300 Fr.) E. Schmid-Mangold, Liestal
6. Preis (1000 Fr.) E. Aeschbach, Aarau

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfes mit der weitern Bearbeitung zu betrauen. Die Ausstellung in der Turnhalle und im Ausserdorfschulhaus dauert noch bis und mit Sonntag, 6. Febr., täglich von 9 bis 12 und 13.30 bis 18.30 h.

Primarschulhaus mit Turnhalle im Gönhard, Aarau (SBZ 1948, Nr. 26, S. 374). 46 Entwürfe, Urteil:

1. Preis (4000 Fr.) Hans Hauri, Reinach
2. Preis (3200 Fr.) A. Barth & H. Zaugg, Aarau
3. Preis (3000 Fr.) Th. Rimli, Aarau
4. Preis (2400 Fr.) W. Siebenmann, Aarau
5. Preis (2300 Fr.) Jean Frey, Mellingen
6. Preis (2100 Fr.) Oskar Schiesser, Aarau

Ankauf (900 Fr.) Richner & Anliker, Aarau
Ankauf (900 Fr.) René Weidmann, stud. arch., Wettingen
Ankauf (600 Fr.) Ernst Bossert, Brugg
Ankauf (600 Fr.) Hs. Moser-Leu, Zofingen

Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen. Die Ausstellung in der Pestalozzi-Turnhalle in Aarau dauert noch bis Sonntag, 6. Febr., werktags 9 bis 12 und 14 bis 19 h, sonntags 10 bis 12 und 14 bis 19 h.

Temple de St. Marc, Lausanne (SBZ 1948, Nr. 35, S. 488). Eingereicht wurden 41 Entwürfe und 10 (programmgemäss zulässige) Varianten. Urteil:

1. Preis (1900 Fr.) R. et P. Bonnard, E. Boy de la Tour, Lausanne, Mitarbeiter G. Jaunin et P. Rossi
2. Preis (1800 Fr.) Marc Piccard, Lausanne
3. Preis (1300 Fr.) Philippe Bridel, Zürich

1. Ankauf Eugène Blauer, Corsier
2. Ankauf Favarger & Murisier, Lausanne, Mitarbeiter Gindroz, Chauvie und Buhler
3. Ankauf Berguer & Hämmerli, Lausanne
4. Ankauf A. Pahud & I. Ferrari, Renens/Lausanne

Die Ausstellung im blauen Saal des Comptoir Suisse in Lausanne dauert noch bis und mit Sonntag, 6. Febr., täglich 14 bis 18 und 19.30 bis 21.30 h.

Höhere Töchterschule und Mädchengymnasium mit Kindergarten und Hort in Lausanne. Veranstalter dieses Wettbewerbes ist die Stadt Lausanne. Fachleute im Preisgericht: H. Baur, Basel, M. Braillard, Genf, G. Epitaux, A. Laverrière, L. M. Monneyron und A. Pilet, alle in Lausanne. 34 Entwürfe. Urteil:

1. Preis (6500 Fr.) Marc Piccard, Lausanne
2. Preis (5300 Fr.) C. & F. Brugger und P. Dumartheray, Lausanne
3. Preis (5000 Fr.) Daniel Girardet, Lausanne
4. Preis (4600 Fr.) Quillet, Perrelet & Stalé, Lausanne
5. Preis (3300 Fr.) Ch. Thévenaz, M. Maillard u. Ch. F. Thévenaz, Lausanne
6. Preis (2900 Fr.) F. J. Meyrat, Lausanne
7. Preis (2400 Fr.) René Keller, Lausanne

Das Preisgericht empfiehlt, dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfs die Weiterbearbeitung anzuvertrauen. Die Ausstellung ist schon geschlossen.

Museum d'histoire naturelle in Genf (SBZ 1947, Nr. 22, S. 297 und 1949, Nr. 1, S. 14). Die drei preisgekrönten Entwürfe sind wiedergegeben im «Bulletin Techn. Suisse Rom.» 1949, Nr. 3.

LITERATUR

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Das Buch vom Sihltal. Von Gottlieb Heinrich Heer. Mit Zeichnungen von Fritz Deringer. 127 S. Zürich 1948, Fretz & Wasmuth Verlag. Preis geb. 11 Franken.

Wie führe ich meinen Haushalt? Ein Buch für angehende und erfahrene Hausfrauen. Von Helen Guggenbühl. 224 S. Zürich 1948, Schweizer Spiegel Verlag. Preis geb. Fr. 14.80.

Konstruktion der Winden und Krane. Von Hellmut Kowalski. 184 S. mit 190 Abb. Wolfenbüttel und Hannover 1948, Wolfenbütteler Verlagsanstalt GmbH. Preis kart. DM 9.40.

Grosszahl - Forschung und Häufigkeits - Analyse. Ein Leitfaden. Von Karl Daeves und August Beckel. 66 S. mit 17 Abb. Weinheim/Bergstrasse und Berlin 1948, Verlag Chemie GmbH. Preis kart. DM 3.20.

Wasserbauliche Mitteilungen des Ungarischen Landwirtschaftsministeriums. I/1948. 128 S. Budapest 1948, Selbstverlag. Preis kart. 40 forint.

Der soziale Wohnungsbau und seine Förderung in Zürich 1942 bis 1947. Herausgegeben vom Hochbauamt der Stadt Zürich. 150 S. mit vielen Abb. Erlenbach-Zürich 1948, Verlag für Architektur. Preis kart. 18 Fr.

Commentaires des règles d'utilisation de l'acier. Applicables aux travaux dépendant du Ministère de la Reconstruction et de l'urbanisme et aux travaux privés. 80 p. et 14 fig. Paris 1948, édité par l'Institut téchnique du bâtiment et des travaux publics, 28, bld. Raspail. Prix broché 300 frs., cartonné 330 frs.

Die Eisen- und Manganerze der Schweiz. Herausgegeben von der Studiengesellschaft für die Nutzbarmachung schweiz. Erzlagerstätten und der Geotechnischen Kommission der SNG. **Die Magnetit-Lagerstätten.** Von Emil Hugi, H. F. Huttenlocher, F. Gassmann, H. Fehlmann und den Mitarbeitern G. Ch. Ladame, Th. Hügi und J. Wohlers. Beiträge zur Geologie der Schweiz. Geotechnische Serie; XIII. Lieferung, 4. Band. 116 S. mit 40 Abb. und 6 Tafeln. Bern 1948, Kommissionsverlag Kümmerly & Frey. Preis kart. 20 Fr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG
Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Technischer Verein Winterthur

Sitzung vom 5. November 1948 im Casino

Architekt Walter Henne aus Schaffhausen hatte den Mut, über das stachelige Thema

Der Stil unserer Zeit

zu sprechen. Erfreulicherweise begann er damit, den Begriff «Stil» zu erläutern. Manch einer mag erstaunt gewesen sein, zu hören, dass der Ausdruck «Stil» erst aus der Zeit Goethes stammt; der Kunsthistoriker Winckelmann hat ihn geprägt. Stil — so legte Henne fest — ist der Niederschlag der geistigen Haltung und der Lebensform eines Volkes oder einer Gemeinschaft von Völkern. Stil kann nicht «gemacht» oder erdacht werden, sondern entsteht von selbst; er wächst gewissermassen natürlich aus dem geistigen Boden einer bestimmten Lebensgemeinschaft. Der Stil einer Zeit ist am eindeutigsten aus der Formensprache der Bauwerke abzulesen.

Das Wichtigste im Wesen eines Stiles im Architektonischen ist der Zweiklang zwischen Material und Gestalt — zwischen Stoff und Geist. Jeder Stil ist nur aus seiner engen Verquickung von Materie und Form heraus ganz zu verstehen, und besonders kann ein kommender Stil nicht etwas künstlich Erdachtes sein, sondern muss sich zwanglos aus den kommenden technischen Möglichkeiten heraus entwickeln. Mit Beispielen aus den hauptsächlichsten abendländischen Stilepochen wurde diese These erhärtet. Man muss dem Vortragenden zugestehen, dass es ihm gelang, den engen Zusammenhang zwischen Stoff und Form eindrücklich herauszuarbeiten: Die zyklopenhafte Wucht des assyrischen Baustils zum Beispiel ergibt sich aus der Verwendung der riesigen Steinquader,